

Rückblick zum Fachvortrag der Bauhütte Obbach

„Einfach begrünen?! – Von kleinen Pflanzbeeten bis zur Hofraumgestaltung“



Großes Publikumsinteresse

Das Veranstaltungsprogramm 2017 der Bauhütte Obbach startete im März mit dem Thema „Einfach begrünen?! – Von kleinen Pflanzbeeten bis zur Hofraumgestaltung“.

Der Kreisfachberater für Gartenbau und Landespflege a.D. Heinz Müller informierte über die fränkische Gartenkultur und zeigte Möglichkeiten für eine sensible Garten- und Ortsbildgestaltung ohne die Verwendung von Kies und Stein.

Angelegte Blumengärten lassen ein jedes Dorf und jedes Haus individuell erscheinen. Der aktuelle Trend geht allerdings zu Rasenflächen und Kiesgärten, da diese vermeintlich weniger Arbeit machen. Jedoch wird das Ortsbild dadurch negativ beeinträchtigt. Eine unterschiedliche Erscheinung nach Jahreszeiten ist nicht zu erkennen. Die Funktion des Gartens ist heute eine andere als früher, als der Anbau von Pflanzen noch der Ernährung diente. Das Wissen über die Pflege und die optimale Platzauswahl der Pflanzen geht verloren. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist es wichtig, die Erhaltung der Gartenkultur als Gemeinschaftsaufgabe zu sehen. Die Pflanzen und das dazugehörige Wissen sollten wieder vermehrt an die nächsten Generationen oder „über den Gartenzaun“ an die Nachbarn weitergegeben werden, um die reiche Gartentradition und -kultur zu bewahren. Diese ist Teil der regionalen Eigenständigkeit und ein Thema für die Dorferneuerung.

Heinz Müller ist überzeugt, dass eine gute Pflanzenzusammenstellung kaum blühende Pausen zulässt. Ein Garten kann mit wenigen Pflanzenfamilien angelegt werden. Dazu nennt er verschiedene Pflanzen, die besonders in fränkischen Gärten vorzufinden sind.

Zu den blühenden Gehölzen zählen die Lenzblumen und der Duftsneeball, der für die Bienen gut geeignet ist. Auch die Zaubernuss blüht in verschiedenen Farben besonders im Herbst. Optimale Raumbildner für kleine Gärten sind die Zierkirsche und der Flieder. Die Hortensie eignet sich sehr gut im Dorf, da sie im Juli zu blühen beginnt, wenn die meisten Blühsträucher verblüht sind.

Besondere Stauden sind die Madonnen-Lilien und die Montbretie, die heute allerdings nur noch selten zu finden sind. Die Lupine hingegen wird in modernen Gärten in vielen verschiedenen Farben angepflanzt.

Rosen sind die langjährig blühenden Leitpflanzen schöner Gärten - vor allem im Altort. Die Pfingstrose wächst strauchartig, hat ein großes Farbspektrum und ist Zauber eines jeden Gartens. An einen schattigen, feuchten Platz blüht die Clematis im Sommer. Für eine schöne Blüte muss sie im Frühjahr auf 20-30 cm zurückgeschnitten werden.

Das kleine ABC des Gartenwissens beschließt Heinz Müller mit den Weinstöcken, die sich zur Fassadenbegrünung anbieten. Diese sind Muscat Bleu und Birstaler Muscat. Geeignete Bäume sind die Felsenbirne, der Holunder und die Quitte. Letztere hat eine schöne Blüte und ist pflegeleicht.